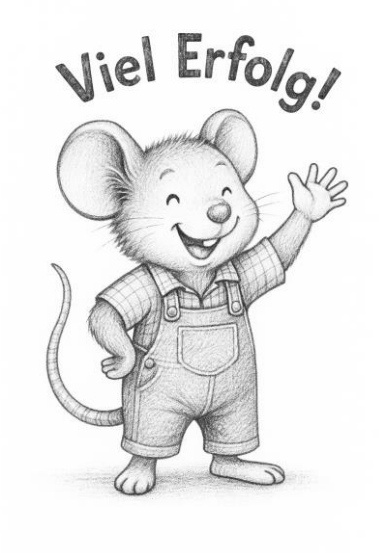
Datum: _____ Name: _____

Deutsch Klassenarbeit Nr.2
BILDERGESCHICHTE

1. Schau dir die Bilder genau an. Verstehst du die Geschichte?
2. Gib den Personen Namen.
3. Überlege dir WO und WANN die Geschichte spielt.
4. Schreibe einen Schluss.

Gute Ideen und los geht's!

5. Finde eine passende Überschrift für deine Geschichte.
6. Lies deine Geschichte am Ende nochmals auf Fehler durch!



Bewertung der Bildergeschichte

			
Deine Überschrift ist treffend.			
In der Einleitung werden die Fragen Wer? Wann? Wo? beantwortet.			
Du hast zu allen Bildern genau und ausführlich erzählt. (Hauptteil: Spannungskurve, Höhepunkt)			
Der Schluss rundet deine Geschichte ab.			
Deine Geschichte ist auch ohne Bilder zu verstehen.			
Du hast sprachlich schön beschrieben.			
Du hast Wiederholungen vermieden.			
Du hast wörtliche Rede eingebaut und die Zeichen richtig gesetzt.			
Du hast passende Adjektive eingebaut.			
Gesamt			

Note: _____ Unterschrift:_____

Schülerbeispiel mit Schulnote 1:

Winterquartier

Es war ein schöner Sonntagmorgen. Die Herbstluft blies die Blätter von den Bäumen. Jürgen war ein junger Gärtner. In seinem Garten lag viel Laub. Deshalb wollte er mit seinem neuen Rechen das Laub zusammenrechen.

Sein Rechen war rot und hatte einen orangen Griff. Jürgen lief in seinen Schuppen, um den Rechen zu holen. In seinem Schuppen waren ein Dutzend Gartengeräten. Doch Jürgen hielt in dem Schuppen Ordnung. Darum konnte er seinen Rechen sehr schnell finden. Er lag in einer groβen Truhe. Jürgen nahm den Rechen und lief damit in den Garten. Die warme Sonne kitzelte ihn im Nacken. Das Laub knisterte unter seinen Füβen. Trotzdem störte ihn das Laub. Also fing er an zu rechen. Er rechte so lange, bis alles Laub aus seinem Garten auf einem Haufen lag. „Puh, geschafft!“, dachte er. „Jetzt kann ich mir eine kleine Pause gönnen“, beschloss er.

Er ging ins Haus und machte sich einen heiβen Kakao. Dazu aβ er Kekse. Schlieβlich holte er seine Streichholzschachtel aus dem Schrank und lief wieder in den Garten. Jürgen wollte den Laubhaufen verbrennen. Er zündete ein Streichholz an und kniete sich hin. Plötzlich raschelte es im Laubhaufen. Jürgen lieβ vor Schreck seine Streichholzschachtel fallen. Sein Herz raste. „Was konnte das nur sein?“, fragte er sich. Da sah er eine kleine Schnauze aus dem Laubhaufen ragen. Er erkannte immer mehr. Als Nächstes sah er einen Kopf. Jürgen schaute wie gebannt auf den Laubhaufen. Schlieβlich sah er Stacheln. Ihm wurde klar, dass es ein Igel war. „Wie süβ“, meinte Jürgen, „nur was soll ich mit dir machen?“, fragte er.

Der Laubhaufen kann nicht hier in der Einfahrt stehenbleiben. Der Igel quiekte. Da hatte Jürgen eine Idee. Er lud den Igel in sein Auto und brachte ihn auf seine groβe Wiese. Dort wimmelte es von Insekten. Daneben war ein groβer See. Deshalb waren neben dem See viele Fliegen. Unter einem schönen Baum lag ein Haufen von Blättern. „Hier fühlt er sich wohl“, meinte Jürgen. Glücklich lief der Igel ins Laub.

Jürgen fuhr nach Hause. Er verbrannte den Laubhaufen und dachte: „Tieren eine Freude zu machen ist schön.“

Muster – Schulnote 2 (gut):

Der Laubhaufen

Es war ein sonniger Herbsttag. Viele bunte Blätter fielen vom Baum auf den Boden. Im Garten lag schon ein großer Haufen Laub.

Ein Bauer kam mit einem Rechen. Er wollte das Laub zusammenharken. Fleißig arbeitete er und der Haufen wurde immer größer.

Als er fertig war, holte er ein Streichholz. Er wollte den Laubhaufen anzünden. Schon leuchtete die Flamme.

Plötzlich bewegte sich etwas im Laub. Der Bauer erschrak und ließ das Streichholz fallen. Neugierig schaute er hin.

Da kam ein kleiner Igel aus dem Haufen. Der Bauer freute sich und war erleichtert.

Am Ende beschloss er, den Haufen nicht zu verbrennen. Der Igel hatte nun ein schönes Winterquartier gefunden.

Muster – Schulnote 3 (befriedigend):

Der Laubhaufen

Es war Herbst. Viele Blätter fielen vom Baum. Der Bauer wollte sie mit dem Rechen zusammenmachen.

Er harkte das Laub zu einem großen Haufen. Dann holte er ein Streichholz. Er wollte den Haufen anzünden.

Auf einmal bewegte sich der Laubhaufen. Der Bauer erschrak.

Ein Igel kam heraus. Der Bauer war überrascht.

Er verbrannte den Laubhaufen nicht, weil der Igel darin wohnen wollte.

Muster – Schulnote 4 (ausreichend):

Der Laubhaufen

Ein Mann sah viele Blätter. Er nahm einen Rechen und machte einen Haufen.

Dann wollte er das Laub verbrennen. Er zündete ein Streichholz an.

Da war ein Igel im Haufen. Der Mann erschrak.

Er verbrannte das Laub nicht.

Muster – Schulnote 1 (sehr gut):

Ein Igel im Laubhaufen

Es war ein sonniger Herbstmorgen. Die Blätter segelten bunt von den Bäumen und bedeckten den ganzen Garten. Schon bald lag dort ein riesiger Haufen Laub.

Der Bauer nahm seinen Rechen und machte sich fleißig an die Arbeit. „So, jetzt wird alles schön ordentlich!“, murmelte er zufrieden, während er die Blätter zusammenschob. Stück für Stück wuchs der Laubhaufen, bis er fast so groß war wie er selbst.

Nach der Arbeit wischte er sich den Schweiß von der Stirn. „Jetzt verbrenne ich den Haufen“, dachte er. Er holte ein Streichholz, zündete es an und beugte sich zum Laubhaufen hinunter.

Doch plötzlich raschelte es geheimnisvoll darin! Erschrocken ließ der Bauer das Streichholz fallen. „Was war das nur?“, fragte er sich mit klopfendem Herzen. Vorsichtig schaute er hin.

Da lugte eine kleine Schnauze hervor. Dann sah er einen Kopf – und schließlich die Stacheln. „Ein Igel!“, rief er überrascht. Der Bauer lächelte. „Na, mein Kleiner, hier willst du also überwintern?“

Er strich sich über den Bart und nickte. „Natürlich darfst du bleiben. Ich werde den Haufen nicht verbrennen.“ Glücklich sah er zu, wie der Igel sich tief ins Laub eingrub.

„Tieren eine Freude zu machen, ist wirklich schön“, dachte der Bauer und ging zufrieden ins Haus.